

■ Vorfreude auf Bayreuther Klimaschutzsymposium steigt → Termin vormerken: 5.10.2017

Fast alle Mitwirkenden haben bereits zugesagt. Wir freuen uns schon sehr auf hochkarätige Vorträge, spannende Podiumsdiskussionen und Workshops sowie auf die Gelegenheit zum Austausch mit den Teilnehmern des Symposiums.

Hier ein erster kleiner Vorgeschmack auf drei unserer Mitwirkenden:



Dr. Michael Kopatz ist wissenschaftlicher Projektleiter im Wuppertal Institut und Autor der Buches „Ökoroutine - Damit wir tun, was wir für richtig halten.“ Er beschäftigt sich u.a. damit, wie sich eine umfassende Lebensstilwende realisieren lässt.



Prof. Dr. Harald Lesch ist Astrophysiker, Naturphilosoph, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator und Hochschullehrer. In seinen TV-Sendungen ist Klimaschutz ein „Dauerbrenner“. Bei ihm steht noch ein kleines Fragezeichen hinter seiner Teilnahme, da ein Drehtermin für das ZDF auf den 5.10.17 gelegt werden könnte. Wir hoffen hier bald Klarheit zu haben und werden über Neuigkeiten online informieren.



Van Bo Le-Mentzel ist Architekt, Rapper und Graffiti-Künstler. Bekannt wurde der 40-Jährige durch seine HartzIV-Möbel und Tiny Houses (Baupläne für kostengünstige Designermöbel bzw. komplette Wohnungen auf Anhängern, frei zugänglich im Internet). Le-Mentzel ist in verschiedenen sozialen Projekten engagiert. Motto: „Konstruieren statt Konsumieren“.

Die **Anmeldung** für das Symposium ist **ab sofort** auf unserer website www.klima.landkreis-bayreuth.de/unsere-termine möglich. Dort finden Sie auch aktuelle Infos zum Programm. Da die Teilnehmerzahl auf 150 begrenzt ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig einen Platz zu buchen.



■ CarSharing, Elektroautos, selbstfahrende Fahrzeuge und Brennstoffzellenbusse: Elektromobilitätskonzept des Landkreises weist den Weg in eine emissionsärmere Verkehrszukunft

Am 10.5.2017 wurde im Landratsamt Bayreuth das Elektromobilitätskonzept für den Landkreis vorgestellt, das in den letzten neun Monaten von der EcoLibro GmbH und der EMCEL GmbH erstellt wurde. Das Konzept „bietet erstmals einen belastbaren strategischen Rahmen für die systematische Beeinflussung eines den gesamten Verkehrssektor umwälzenden Prozesses“, so Landrat Hermann Hübner bei der Konzeptvorstellung.



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Sitzungsaal des Landkreises bei der Vorstellung des Konzeptes: Für die Region bieten die aufgezeigten Strategien die Chance, die Umweltauswirkungen des Verkehrs zu mindern und den ÖPNV zu stärken.

Für den Landkreis ergeben sich aus dem Konzept folgende Handlungsansätze:

- **Aufbau einer öffentlichen Elektro-Ladeinfrastruktur im Zuge einer gebündelten Ausschreibung durch den Landkreis.** Kurzfristig sollen im Landkreis insgesamt 96 öffentliche Ladesäulen errichtet werden. Dies reicht aus, um auch den künftigen Bedarf (bis 2030) an öffentlich zugänglichen Ladesäulen zu decken, weil das Laden hauptsächlich im privaten Bereich (80%) und beim Arbeitgeber erfolgen wird.
- **Aufbau eines landkreisweiten einheitlichen Carsharing-Pools** unter dem Dach eines Anbieters.
- **Umrüstung des Fahrzeug-Pools des Landkreises auf Elektroautos und Aufbau eines Car-Sharing-Modells,** bei dem Dienstfahrzeuge auch für anderweitige Nutzer zur Verfügung stehen.
- Der Einsatz von Elektrobussen ist im Landkreis aufgrund der Streckenlängen und der topographischen Verhältnisse im Mittelgebirgsraum nur bedingt möglich und derzeit noch nicht wirtschaftlich darstellbar. Daher **empfehlen die Gutachter den Einsatz von Brennstoffzellenbussen.**

In seiner endgültigen Fassung wird das Elektromobilitätskonzept am 24.5.2017 auf unserer Website www.klima.landkreis-bayreuth veröffentlicht.

■ Infoveranstaltung: Wege zur Vermeidung von Flächenverbrauch in Kommunen am 18.5.17

Die Veranstaltung soll aufzeigen, welche Möglichkeiten Kommunen haben, sich weiter zu entwickeln, ohne kostbare Flächen für Neubau- und Gewerbegebiete auszuweisen.

Daniel Fuhrhop, Autor von „**Verbietet das Bauen!**“ und **Willkommensstadt – Wo Flüchtlinge wohnen und Städte**



lebendig werden“ wird hierzu einen spannenden Impuls und sicherlich Stoff für angeregte Diskussionen liefern. **Ein Interview mit Daniel Fuhrhop können Sie auf Seite 5 lesen.**

Infoveranstaltung
Wege zur Vermeidung von Flächenverbrauch in Kommunen

18. Mai 2017, 10:15 Uhr
Landratsamt Bayreuth



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

www.klima.landkreis-bayreuth.de

bioenergie
regionbayreuth
Klimaschutz und mehr.

- Beatrix Drago, Sachgebietsleiterin bei der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, wird **Praxisbeispiele** für eine gelungene kommunale Innenentwicklung vorstellen.

Termin / Ort: Donnerstag, 18. Mai 2017, 10:15 Uhr, Landratsamt Bayreuth, Sitzungssaal

Um vorherige **Anmeldung** unter www.klima.landkreis-bayreuth.de/unsere-termine wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

■ Neue Gesichter im Klimaschutzmanagement



Aus gutem Grund, nämlich weil familiärer Nachwuchs unterwegs ist, hat sich Klimaschutzmanagerin Katrin Ziewers am 30.4.2017 in den Mutterschutz verabschiedet. Mit Frau Ziewers verlieren wir eine äußerst engagierte und kompetente Mitarbeiterin, die entscheidend zum guten Start des Klimaschutzmanagements im Landkreis beigetragen hat. Wir wünschen ihr viel Glück und Freude in dem nun anstehenden neuen Lebensabschnitt.

Die Vollzeitstelle von Katrin Ziewers teilen sich nun Frau Gesa Thomas und Frau Sabine Rüska. Sabine Rüska ist Dipl.-Geografin. Sie hat als Mitarbeiterin des Landkreises bereits die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises begleitet. Gesa Thomas ist Dipl.-Geoökologin. Nach

langem Aufenthalt in den USA, wo sie in den Bodenkundewissenschaften arbeitete, engagierte sie sich nach ihrer Rückkehr intensiv in der Umweltbildung. Gesa Thomas und Sabine Rüska sind seit 1.3.2017 als Klimaschutzmanagerinnen für den Landkreis Bayreuth tätig.

Somit besteht das Team des Klimaschutzmanagements aus folgenden Personen:



Bernd Rothammel

Dipl.-Geoökologe, Leiter des Klimaschutzmanagements

Telefon: (0921)728-340, E-Mail: bernd.rothammel@lra-bt.bayern.de, Zimmer 306

Arbeitszeiten				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
ganztags				Vormittag



Sabine Rüska

Dipl.-Geografin, Klimaschutzmanagerin

Telefon: (0921)728-458, E-Mail: sabine.rueskamp@lra-bt.bayern.de, Zimmer 305

Arbeitszeiten				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
Vormittag	Nachmittag	Vormittag	-	Vormittag



Gesa Thomas

Dipl.-Geoökologin, Klimaschutzmanagerin

Telefon: (0921)728-499, E-Mail: gesa.thomas@lra-bt.bayern.de, Zimmer 305

Arbeitszeiten				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
ganztags	Vormittag	-	Vormittag	-

Impressum

Landkreis Bayreuth, Klimaschutzmanagement,
Markgrafenallee 5, 95448 Bayreuth,
Redaktion: Bernd Rothammel

E-Mail: klima@lra-bt.bayern.de
www.klima.landkreis-bayreuth.de
www.facebook.com/Bioenergieregion

Fotos: Landkreis Bayreuth, oekom-Verlag

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



„Neubau ist teuer und darum unsozial“



DANIEL FUHRHOP

stieß mit seinem Buch

„Verbietet das Bauen!“ eine wichtige Diskussion zu den Umweltauswirkungen von Neubauten an. Mehr Infos unter www.verbietet-das-bauen.de/

Die Fragen stellte
Bernd Rothammel,
Klimaschutzmanager
des Landkreises Bayreuth

In Ihrem Buch „Verbietet das Bauen!“ beschreiben Sie 50 Werkzeuge, um Neubau überflüssig zu machen.

Was ist so schlecht am Neubau?

Neue Häuser versiegeln Fläche und zersiedeln die Städte, schaden also der Umwelt. Neubau ist außerdem teuer und darum unsozial, denn die günstigsten Mieten findet man nur in Altbauten. Sie sollte man darum pflegen und bewahren. Dem provokativen Titel des Bauverbot-Buches zum Trotz zeigen seine Werkzeuge ganz pragmatisch, dass wir keine Neubauten brauchen, wenn wir unsere alten Häuser besser nutzen: Zum Beispiel indem wir Leerstand erfassen und managen, Einliegerwohnungen einbauen, Untermiete und Umzüge fördern.

Brauchen wir nicht, um den Klimawandel zu bremsen, Neubauten, die als Passivhaus oder sogar als Plus-Energiehaus konzipiert sind?

Ob die angeblichen Ökohäuser tatsächlich ökologisch sind, zeigt nur eine ganzheitliche Energiebilanz: Sie misst nicht nur die Betriebsenergie für Heizen und Strom, von der meist geredet wird, und bei der Neubauten tendenziell etwas günstiger liegen. Dazu kommt aber die enorme Erstellungsenergie, um neue Häuser überhaupt erst einmal zu bauen. Schließlich verursachen Häuser Mobilitätsenergie, wobei Neubauten oft am Stadtrand liegen und die Bewohner sich darum ein zweites oder drittes Auto zulegen. Unterm Strich schneidet die Sanierung von Altbauten meist besser ab als Abriss und Neubau.

Welche Ideen haben Sie für ländliche Gemeinden, sich weiter zu entwickeln, ohne Neubaugebiete auszuweisen?

In vielen kleinen Orten stehen Häuser leer, vor allem im Ortskern. Programme wie „Jung kauft Alt“ helfen dabei, sie wieder zu beleben, denn sonst haben wir den „Donut-Effekt“: außen ein dicker Ring, innen hohl. Für besonders stark schrumpfende Gegenden bräuchten wir ein Wiederbelebungsprogramm, das eine ganze Reihe erprobter Werkzeuge gleichzeitig anwendet und den Orten neben neuen Bewohnern ein neues Image gibt. Das kostet weniger, als ständig neue Baugebiete zu erschließen, zumal der Erhalt unserer Dörfer und Städte unbezahlbar ist. ■